

DIE SPRACHLICHEN UND KULTURELLEN ASPEKTE VOM KONZEPT „ARBEIT“ IN DER RUSSISCHEN UND DEUTSCHEN KULTUR

LINGUISTIC AND CULTURAL ASPECTS OF "LABOUR" CONCEPT IN THE RUSSIAN AND GERMAN CULTURE

TATIANA MOROZKINA

Abstract

This topic explores Linguistic and Cultural aspects of the concept "labour" using the proverbs and sayings in the two different language systems: German and Russian. While performing the semantic interpretation of proverbs and sayings there were identified the basic notions that make up the concept of "labour" in the Russian and German languages. Also there were identified the social and cultural similarities and differences of the considered concept.

Keywords: *concept, linguistic consciousness, national character, mentality, language picture of the world*

Abstrakt

Die vorliegende Studie untersucht sprachliche und kulturelle Aspekte des Zentralbegriffs „Arbeit“ anhand der Sprichwörter in zwei verschiedenen Sprachsystemen: im deutschen und russischen. Als Forschungsschwerpunkte werden die forschenden Begriffe durch die semantische Interpretation erläutert, die das Konzept "Arbeit" in der russischen und deutschen Sprache aus dem Hintergrund fremder Kultur wahrnehmen lassen. Es wurde festgestellt, dass sich das Konzept „Arbeit“ in beiden Sprachen sowohl durch sprachliche und kulturelle Ähnlichkeiten, als auch durch Unterschiede auszeichnet.

Schlüsselwörter: *das Sprachbewusstsein, der nationale Charakter vom Wortschatz, Mentalität, das Individuum, das sprachliche Weltbild*

Einleitung

In der modernen Linguistik ist der Begriff „Konzept“ ein Schlüsselbegriff für die Beschreibung der sprachlichen Phänomene. Dazu wird der Begriff „Konzept“ weit verbreitet in verschiedenen Bereichen von Linguistik. Wie davon viele Untersuchungen und wissenschaftliche Sprachbeschreibungen zeugen, ist der Begriff „Konzept“ in manchen aktuellen Bereichen von Linguistik aktiviert worden: in der Interkulturellen Kommunikation, in Semantik und in der Kognitiven Linguistik, in Ethnolinguistik und Kulturlinguistik. Es sollte jedoch beachtet werden, dass der Werdegang und Entwicklung vom Begriff „Konzept“ in der Wissenschaft direkt mit vielen Problemen verbunden sind (vgl. z. B. Malova, 2016; Wierzbicka, 2006).

Der Begriff „Konzept“ in der modernen Linguistik

Im Vordergrund steht das Problem vom Gebrauch des genannten Begriffs. Da dieses Konzept internationalen Status hat, wird es in jeder nationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft auf unterschiedliche Weise verstanden, und daher hat es eine multikulturelle Interpretation. Wir möchten keinen Abriss zur Entwicklung von Auffassungen vermitteln, sondern die Konnotation des betrachteten Begriffs in verschiedenen Sprachen deuten. Zum Beispiel, „conceptus“ hat die Bedeutung „im Prozess sein“ im Lateinischen. Im Englischen können „Konzept“ und „Begriff“ als Synonyme verwendet werden. Im Französischen versteht man unter dem Begriff „Konzept“

das, was die Organisation als Folge der diskursiven Tätigkeit erhält. Und in der russischen Sprache gemäß der Meinung vom Kognitivisten V. Z. Demyankov, wurde der Begriff „Konzept“ Anfang der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts eingeführt und bis die Mitte der 1970er Jahre am häufigsten als Synonym zum Begriff „Konzept“ verwendet. Und erst später wurde die Bedeutung dieses Begriffs mehr verbreitet (4, S. 37). Zweitens wird die Schwierigkeit dieses Begriffs durch die Undeutlichkeit seiner Grenzen hervorgerufen. Somit werden in den letzten zehn Jahren einige Bereiche als Konzeptstudie im Rahmen des Begriffs abgesondert – aus der Hinsicht der Kultur, Semantik und Sprachkultur. Solch eine multidimensionale Konzeptstudie eröffnet bestimmt neue Forschungsmöglichkeiten, die die Relevanz dieses Konzepts in der modernen Linguistik beweisen. Da der Begriff „Konzept“ aus dem Bereich der Fachsprache und zugleich der Gemeinsprache kommt, muss es aus der vielseitigen Perspektive betrachtet werden. Und drittens bereitet einige Schwierigkeiten beim Erlernen des Konzepts als einer linguistischen Einheit die Kombination mit ähnlichen Bedeutungen (9, S. 60).

In der russischen Linguistik ist das oben erwähnte Herangehen zum „Konzept“ aktuell, die kontextuelle Kombination mit anderen Begriffen wird von den folgenden Termini determiniert: „Konnotation“, „Sinn“, „Kognition“. In manchen Forschungen kommt die Verbindung solcher kontextgebundenen Begriffe, wie „kognitives Konzept“ und „kulturlinguistisches Konzept“ vor (9, S. 62). Wir gehen davon aus, dass die vorliegende Forschung dem Problem der Untersuchung vom kulturlinguistischen Konzept „Arbeit“ in zwei verschiedenen Sprachsystemen gewidmet ist: Im Deutschen und Russischen scheint es die Definition vom Konzept als *eine mentale Einheit* in der Systemanalyse von Karassik (???) vorwiegend zu sein, die als eine bedingte geistige Einheit betrachtet wird und auf die umfassende Studie der Sprache, Kognition und Kultur gerichtet wird. Das Zusammenwirken des sprachkulturellen Konzepts mit der Sprache, mit dem Sprachbewusstsein und Kultur lässt sich folgenderweise formulieren:

1. Sprachbewusstsein (liegt im Raum der Kognition);
2. Kultur bestimmt das Konzept (d. h. Konzept ist eine mentale Projektion von Kulturelementen);
3. Sprache und Rede werden als Bereiche des Konzepts betrachtet (5, S. 65).

Der Unterschied vom kulturlinguistischen Konzept liegt vor allem in seiner geistigen Natur. Das Konzept liegt genau im mentalen Raum der Einheit von der Sprache und Kultur, im Sprachbewusstsein, wodurch der sprachkulturelle und zugleich auch kognitive Charakter der Forschung geprägt wird.

Die innere Struktur vom Konzept

Der Meinung von Karassik (5, 2002) nach bildet das Zentrum des kulturlinguistischen Konzepts im Gegensatz zu anderen mentalen Einheiten immer einen großen Wert. Aus dieser Hinsicht fördert das Konzept die Untersuchung der Kultur und der Kultur liegt das Prinzip vom Wert zugrunde (5, S. 77).

In der Regel bilden den Kern vom Konzept die für die Muttersprachler mehr aktuellen Phänomene oder Assoziationen, die weniger aktuellen kommen zur Peripherie, dass lässt zur Schlussfolgerung führen, dass das Konzept keine sichtbaren klaren Grenzen hat. Je weiter weg vom Kern des Konzepts die Assoziationen liegen, desto weniger sind sie gebräuchlich im Sprachraum dieses Konzepts.

Das kulturlinguistische Konzept ist sowohl dem Gruppenbewusstsein, wie auch dem individuellen Bewusstsein eigen. Die verschiedenen Elemente, die dabei im gruppen- und individuellen Bewusstsein fehlen, dürfen in die Struktur des betrachteten Konzepts nicht inbegriffen werden. In diesem Sinne sondert Stepanov die sogenannten Schichten ab, die als

getrennte Konzepte in verschiedenen Größen und nicht als einzelne Komponenten betrachtet werden sollen (8, S. 45).

Ausgehend von der Auffassung von Stepanov, werden die aktiven und passiven Schichten des Konzepts unterschieden. Die aktive Schicht ist ein nationales Konzept und die passive Schicht kann als Bestandteil der *Konzeptosphäre* von verschiedenen Subkulturen angesehen werden, d.h. die innere Form des Konzepts. Anders gesagt spiegelt die passive Schicht Merkmale wider, die nur für bestimmte Gruppen von Medienkultur relevant sind (8, S. 45).

Es gibt viele Möglichkeiten, Die Charakteristika des Konzepts aufzunehmen. Das ermöglicht eine Reihe von Spracheinheiten: Lexeme, Wortverbindungen, Phraseologismen, Sätze. Die Appellfunktion lässt sich durch Morpheme realisieren, bzw. durch Diminutive im Russischen *Mama*, *mamulechka*, *mamotschka*, *mamaschka*, *mamusja*, *mamusjonok*, im Deutschen - *Mutti*, *Mama* zur Bezeichnung des gleichen Konzepts „Güte“. Es kann auch mit Hilfe von Wortformen, zum Beispiel von Verbformen vermittelt werden: z. B. „*rumhängen*“ = *sich aufhalten*.

Bei der tiefen Studie vom kulturlinguistischen Konzept aus der Perspektive der Semantik ist die Auffassung von Vorkatshev von Bedeutung. Nach Meinung von Vorkatshev konstruieren semantische Merkmale des Konzepts das lexikalisch – semantische Paradigma und zugleich bilden sie sein Begriffssystem, sowie auch die semantischen Merkmale der kulturlinguistischen, ethnosemantischen Herkunft sind mit der Mentalität der Muttersprachler mit der Mentalität des nationalen Individuums verbunden (2, S. 272).

Im Rahmen unserer Forschung aus der kulturlinguistischen Hinsicht wird das Konzept „Arbeit“ aus der Perspektive der kulturellen Mentalität betrachtet, da der Begriff „Arbeit“ durch die Nation in erster Linie gekennzeichnet ist, selbst von Menschen, die einen Teil davon machen, und sich ihre Einstellung zur Arbeit äußern. Zum Beispiel zeugt das russische Sprichwort „*Arbeit bringt Gesundheit und Glück*“ vor allem von der Einstellung zur Arbeit aus dem Hintergrund der russischen Kultur. Die vorstehenden Ausführungen sind mit der Theorie von W.von Humboldt über die sogenannte „Geist der Nation“ verbunden, die in der Sprache einer Nation ihre Reflexion verwirklicht (3). Diese Idee zeigt sich in den philosophischen Werken von Wittgenstein, der die Grundprobleme auf dem Gebiet der Philosophie durch das Zusammenwirken der Sprache und der Welt zu lösen versuchte. Insbesondere glaubte Wittgenstein, dass die Sprache die Welt widerspiegelt, weil die logische Struktur der Sprache der ontologischen Weltstruktur gleich ist (1).

Kulturlinguistische Besonderheiten vom Konzept „Arbeit“ im deutschen und russischen sprachlichen Bewusstsein

Einen Ansatzpunkt für das Zusammenwirken der Sprache und Kultur stellt das Individuum als Träger von Kultur und Sprache. Die Sprache fördert die Verbalisierung der Gedankenreihe, sowie auch die mentale Einstellung zu verschiedenen Phänomenen. Die Sprache ist die Widerspiegelung des sogenannten Weltbildes und die Kultur wird dabei als Hintergrund betrachtet. Der Mensch als Träger der nationalen Mentalität treibt gemeinsame Aktivitäten mit den anderen Mitgliedern der nationalen Gemeinschaft (6, S. 20). Diese Mentalität ist durch die Sprache ausgedrückt. Die Sprache vermittelt den Zugang zu den mentalen Denkstrukturen eines Individuums und dadurch entdeckt das Individuum sich selbst.

Unser Forschungsschwerpunkt erzielt die komparative Analyse vom Konzept *Arbeit* in ganz verschiedenen Sprachsystemen, die durch *die interkulturelle Opposition Russisch-Deutsch* vertreten ist. Die Ergebnisse der Analyse lassen zur Schlussfolgerung über die nationalen und kulturellen Besonderheiten kommen, erläutern das untersuchende Konzept „Arbeit“ aus der Hinsicht der interkulturellen Perspektive. Beim Vergleich von russischen und deutschen Sprichwörtern mit dem allgemeinen Konzept „Arbeit“ war es möglich, die mentale Repräsentation von zwei Kulturen zu jedem der Themengruppen zu identifizieren.

In der ersten Gruppe von russischen und deutschen Sprichwörtern *Arbeit und Geduld* ist die Einstellung der Angehörigen fremder Kulturen dargestellt. Sprichwörter in zwei verschiedenen sprachlichen Weltbildern zeugen davon, dass Geduld immer lobenswert ist, es symbolisiert Ehre und Respekt. Der Bedeutung nach sind diese Konzepte in beiden Sprachen positiv und haben das gemeinsame Konzept *Arbeit ist Ehre*. In der nächsten thematischen Gruppe *Arbeit als Garantie für Gesundheit* spiegeln sowohl russische, als auch deutsche Sprichwörter eine eindeutige gleiche Idee wider. Aus diesem Grund kann die Einstellung zur Arbeit folgendermaßen formuliert werden: „*Arbeit ist ein Zeichen von Gesundheit*“. Dabei kann im deutschen mentalen Bild die Faulheit als Krankheit, manchmal als Sünde wahrgenommen werden.

Einige von den russischen Sprichwörtern können auch eine negative Konnotation in Bezug auf die Gesundheit beweisen. Das lässt sich dadurch erklären, dass die Arbeit als eine schwere Aktivität wahrgenommen wird, die manchmal sogar Krankheit und viel Mühe fördert: *Von der schweren Arbeit fallen sogar die Pferde, bis zum Tod arbeiten*. Darin liegt der einzige Unterschied bei der Forschung des Konzepts „Arbeit“ in den betrachteten fremden Kulturen.

Sprichwörter der nächsten Gruppe *Arbeit als Prozess* haben eine unterschiedliche mentale Darstellung im russischen und deutschen sprachlichen Weltbild. Das Verhalten zur Arbeit in beiden Kulturen ist ganz anders. Laut der russischen Kultur wird die Arbeit als „*Arbeit ist vor allem*“ identifiziert. Die Arbeit tritt als Pflicht auf. Der Semantik folgender Sprichwörter zugrunde liegt der soziale und historische Hintergrund: *Arbeite soviel, bis Korn auf dem Feld ist. Lass Spiel und gehe zum Ackerfeld. Die Arbeit bringt Ernährung, die Faulheit – Not*. In den mentalen Denkstrukturen von Deutschen wird die Arbeit als ein positiver Prozess begriffen und ruft angenehme Gefühle hervor. Die deutschen Sprichwörter lauten: *Arbeit ist Würze des Lebens*.

Die Sprichwörter der Gruppe „*Ergebnis der Arbeit*“ machen ganz deutlich die Unterschiede in beiden Sprachen und Kulturen. Es sei zu betonen, dass in der russischen Kultur Schluss und Ergebnis der ausgeführten Arbeiten von Bedeutung ist. Für das russische Volk bedeutet das Ergebnis die Bewertung der getanen Arbeit, dabei ist die Rechtzeitigkeit von Bedeutung. Z. B.: *Nach getaner Arbeit ist gut ruhen. Fleiß bricht Eis*. Im deutschen Bewusstsein wird vor allem Wert der Arbeit akzeptiert, dann kommt die Belohnung. Die nachfolgenden Lexeme können das erläutern: *wunderbare Sprossen, süße Frucht, Ehrfurcht*.

In dieser Hinsicht deutet Wierzbicka auf die lexikalische und pragmatische Konfrontation von fremden Kulturen hin (15). In der Gruppe *Arbeit und Erholung* steht die mentale Darstellung in zwei verschiedenen Kulturen miteinander im Einklang. Der Konnotation nach fallen Sprichwörter in beiden Kulturen zusammen: *Rest muss verdient werden, Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, Erst die Arbeit, dann das Spiel, Nach getaner Arbeit ist gut ruhen*.

In der folgenden Themengruppe *Arbeit und Geld* (die ist der thematischen Gruppe *Arbeit und Belohnung* der Konnotation nach sehr ähnlich) spielt die finanzielle Belohnung bei der kulturellen und sprachlichen Forschung vom Konzept Arbeit eine große Rolle und dadurch wird auch das Verhalten zu Geld von Vertretern fremder Kulturen gezeigt. Die mentalen Darstellungen in diesem Bereich fallen nicht zusammen. Solcherweise zeichnet sich die russische Kultur dadurch aus, dass der Lohn für die Arbeit nicht immer gleichgemessen wird. Die russische Kultur verfügt über die Sprichwörter, die keine positiven Ergebnisse der Arbeit zum Ausdruck bringen: *Durch die harte Arbeit verdient man keinen Palast*. Für die Deutschen bedeutet die Belohnung den gerechten Wert der gemachten Arbeit und hat eine positive Bedeutung: *Wie die Arbeit, so der Lohn. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert*.

Die letzte Gruppe *Arbeit und Gott* ist vor allem aus kultureller und sozialer Hinsicht wichtig für die Forschung. Die Sprichwörter der genannten Gruppe vermitteln die mentale Hinsicht von den Angehörigen fremder Kulturen zum Gott bei der Arbeit. Die kulturelle Einstellung beider Nationen ist mehr gleich, als verschieden, Herr Gott wird als Helfer, der sogenannte Schutzherr gekennzeichnet:

Tab. 1: Die Konfrontativen Beziehungen vom Konzept „Arbeit“ im deutschen und russischen sprachlichen Kulturraum der thematischen Gruppen

Thematische Gruppe	Sprichwörter aus der deutschen Kultur	Sprichwörter aus der russischen Kultur	%
1. Arbeit und Geduld	1. Ohne Fleiß kein Preis. 2. Fleiß bricht Eis. 3. Kunst und Lehre gibt Gunst und Ehre. 4. Geduld und Fleiß bricht alles Eis. 5. Übung macht den Meister.	1. Без труда не вытащишь и рыбку из пруда. 2. Терпение и труд все перетрут. 3. Учение да труд к славе ведут. 4. Терпение и прилежание прорубят любой лед. 5. Повторение — мать учения.	8.2%
2. Arbeit als Garantie für Gesundheit	1. Nach Faulheit folgt Krankheit.	1. За ленью следует болезнь.	1.4%
3. Arbeit als Prozess	1. Auf den ersten Schuss fällt keine Festung. 2. Bitten und bieten steht frei. 3. Arbeit ist des Lebens Würze. 4. Arbeit ist kein Hase, läuft nicht in den Wald. 5. Dem schlechten Arbeiter ist jedes Beil zu stumpf. 6. Der Mensch ist zur Arbeit geboren, wie der Vogel zum Fliegen. 7. In geschickten Händen Arbeitet jedes Werkzeug gut. 8. Viel' Hand' machen mit der Arbeit bald ein End'. 9. Von großer Arbeit sterben die Pferde. 10. Wer nicht arbeitet, begeht keine Fehler. 11. Wie das Essen, so die Arbeit. 12. Willst du nicht mit der Feder schreiben lernen, so schreib' mit der Mistgabel. 13. Dem Meister ist keine Arbeit zu schwer. 14. Um Fleiß und Mühe gibt Gott Schaf und Kühe. 15. Die Arbeit ist kein Falke, fliegt nicht fort in	1. Первый блин комом. 2. Попытка не пытка, а спрос не беда. 3. Работа – приправа жизни. 4. Работа не заяц – в лес не убежит. 5. У плохого работника любой топор слишком тупой. 6. Человек рожден для работы, как птица для полета. 7. В искусных руках каждый инструмент хорошо работает. 8. Много рук быстро закончат работу. 9. От тяжелой работы лошади сдохли. 10. Кто не работает, тот не совершает ошибок. 11. Какова еда, такова работа. 12. Если не хочешь учиться писать пером, то пиши вилами для навоза. 13. Дело мастера боится. 14. Без труда не вынешь и рыбку и пруда. 15. Работа не сокол, в лес не улетит.	25%

	den Wald.		
4. Ergebnis der Arbeit	<p>1. Rufe nicht «Hase» bis du ihn im Sacke hast.</p> <p>2. Wo Arbeit das Haus bewacht, kann Armut nicht hinein.</p> <p>3. Wo sich die Liebe zur Arbeit gesellt, da erblühen Acker und Feld.</p> <p>4. Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht.</p> <p>5. Arbeitsschweiß an Händen hat mehr Ehre, als ein goldener Ring am Finger.</p>	<p>1. Не говори «гоп», пока не перепрыгнешь.</p> <p>2. Туда, где работа охраняет дом, нужда не войдет.</p> <p>3. Воля и труд дивные всходы дают.</p> <p>4. У работы горький корень, но сладкий плод.</p> <p>5. Рабочий пот на руках почетнее, чем золотое кольцо на пальце.</p>	8.2%
5. Arbeit und Erholung	<p>1. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.</p> <p>2. Erst mach dein Sach, dann lach!</p> <p>3. Erst die Arbeit, dann das Spiel.</p> <p>4. Besser gut ausruhen als schlecht arbeiten.</p> <p>5. Ein Arbeiter muss zwei Feierer haben.</p>	<p>1. Сначала работа, затем удовольствие.</p> <p>2. Сначала сделай своё дело, потом веселись!</p> <p>3. Делу- время, потехе-час.</p> <p>4. Лучше хорошо отдохнуть, чем плохо работать.</p> <p>5. На одного работающего – два празднующих.</p>	8.2%
6. Arbeit und Geld	<p>1. Schmutzige Arbeit, blankes Geld.</p> <p>2. Wie die Arbeit, so der Lohn.</p> <p>3. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.</p> <p>4. Von Arbeit wird man nicht reich.</p> <p>5. Arbeit ist bei Armut gut.</p>	<p>1. Грязная работа – чистые деньги.</p> <p>2. Какова зарплата, такова и работа.</p> <p>3. Каков работник, такова ему и плата.</p> <p>4. От работы богатыми не становятся.</p> <p>5. Работа хороша при бедности.</p>	10%
7. Arbeit und Faulheit	<p>1. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.</p> <p>2. Faule Leute haben die meiste Arbeit.</p> <p>3. Morgen, morgen nur nicht heute sagen alle faulen Leute.</p> <p>4. Müßiggang ist aller Laster Anfang.</p> <p>5. Dem Faulpelz geht die Arbeit von der Hand wie das Pech von der Wand.</p> <p>6. Die sich auf Faulheit legen, gehen einer traurigen Arbeit entgegen.</p>	<p>1. То, о чем можешь похлопотать сегодня, не перекладывай на завтра.</p> <p>2. У ленивых людей больше всего работы.</p> <p>3. Завтра, завтра, только не сегодня, говорят все ленивые люди.</p> <p>4. Безделье – начало всех пороков.</p> <p>5. У лодыря работа от рук отстает, как смола от стены.</p> <p>6. Кто подружился с ленью, тот идет на работу с</p>	15%

	<p>7. Wer der Arbeit zusieht, wird davon nicht müde.</p> <p>8. Wer die Arbeit hat und sich nicht drückt, der ist verrückt.</p> <p>9. Wer nicht richtig faulenzen kann, kann auch nicht richtig arbeiten.</p>	<p>печалью.</p> <p>7. Кто смотрит на работу [других], тот от этого не устанет.</p> <p>8. Тот, у кого есть работа, и кто от нее не отлынивает, у того не все дома.</p> <p>9. Кто не умеет от души лениться, тот не умеет и хорошо работать.</p>	
8. Arbeit und Belohnung	<p>1. Nur wer arbeitet, soll essen.</p> <p>2. Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.</p> <p>3. Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.</p> <p>4. Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungers not.</p> <p>5. Arbeit macht das Leben süß.</p> <p>6. Arbeit gewinnt Feuer aus Steinen.</p> <p>7. Arbeit lehrt, wie man gegen Not sichwehrt.</p> <p>8. Arbeit ohne Vorteil wird sauer.</p> <p>9. Dem Arbeiter ein Brot, dem Feierer zwei.</p> <p>10. Der eine hat Arbeit Und Fleiß, der andre Nutzen und Preis.</p>	<p>1. Только тот, кто работает, должен есть.</p> <p>2. Труд приносит хлеб, а лень нужду.</p> <p>3. Кто не работает, тот не ест.</p> <p>4. Труд приносит хлеб, лень – голод.</p> <p>5. Работа делает жизнь сладкой.</p> <p>6. Труд добывает огонь из камней.</p> <p>7. Работа учит, как защититься от нужды.</p> <p>8. Работа без выгоды слишком тяжела.</p> <p>9. Работнику одна буханка хлеба, пирующему – две.</p> <p>10. У одного работа и усердие, у другого выгода и премия.</p>	18%
9. Arbeit und Gott	<p>1. Dem Arbeiter hilft Gott.</p> <p>2. Hilf dir selbst, so wird dir geholfen.</p> <p>3. Morgenstunde hat Gold im Munde.</p> <p>4. Die Arbeit ist unser, das Gedeihen – Gottes.</p>	<p>1. Бог помогает труженику.</p> <p>2. На Бога надейся, а сам не плошай.</p> <p>3. Кто рано встаёт, тому Бог даёт.</p> <p>4. Работа – для нас, процветание – для Бога.</p>	6%

Kulturlinguistische Ähnlichkeiten und Unterschiede vom Konzept „Arbeit“ in den deutschen und russischen Denkstrukturen

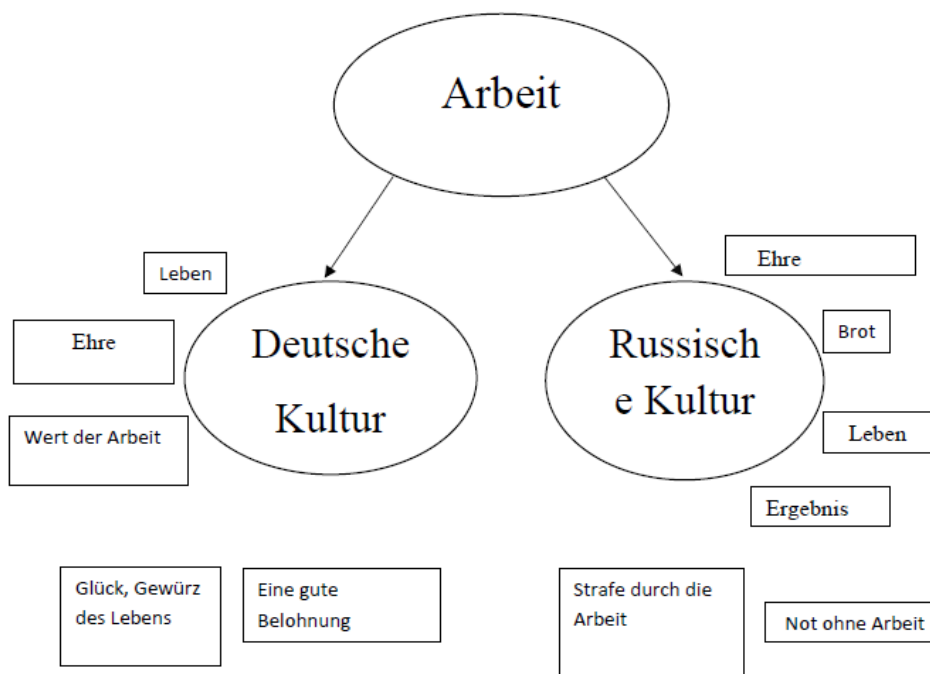


Abb. 1: Interkultureller Vergleich von Fraseologismen

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Analyse weisen darauf hin, dass die Mentalität des Konzepts „Arbeit“ durch die folgenden Wortverbindungen im russischen sprachlichen Bewusstsein ausgedrückt wird: *Arbeit ist eine Ehre; Arbeit ist zuerst; Rest muss verdient werden; Geld garantiert nicht immer Glück, Faulheit verursacht Not*. Im Rahmen der kulturlinguistischen Forschung treten kulturelle Werte einer bestimmten Nation durch *das so geistige Kulturkode* (7; S. 165). Die deutsche Mentalität wird durch folgende Schlüsselwörter gekennzeichnet: *Arbeit ist Ehre; Arbeit ist Gewürz des Lebens; Ergebnis der Arbeit ist eine gute Belohnung; Rest muss verdient werden; Wie die Arbeit, so der Lohn; Arbeit bringt Brot; Gotteshilfe bei der Arbeit*. Das Sprachmaterial verdeutlicht, dass im deutschen Bewusstsein eine ganz positive Einstellung zur Arbeit vorliegt ist. Was das Sprachbild von Russen angeht, tritt eine sowohl positive, als auch negative Einstellung dazu auf. Es lässt sich durch die Unterschiede in beiden Kulturen erklären. Diese kulturellen Unterschiede sind sprachlich markiert, dabei wird der Kern und Peripherie des Konzepts festgestellt. Der Kern des Konzepts „Arbeit“ bilden die folgenden Begriffe: *Ehre, Fleiß, harte Arbeit*. In der Peripherie des Konzepts im russischen Bewusstsein herrschen folgende Paraphrasen: *Arbeit – Brot, Arbeit – Gott, ohne Arbeit – Not*. Der Kern des geforschten Konzepts in der deutschen Denkstruktur lässt sich durch die genannten Begriffe charakterisieren: *Respekt, Ehre, Wohl, Glück*. Die Peripherie enthält sinnvolle Lexeme: *Wert, Ergebnis menschlicher Aktivität, Lohn*.

Zusammenfassend sei festgestellt: Die Angaben der komparativen Analyse vom Konzept "Arbeit" im russischen und deutschen sprachlichen Weltbild zeigen, dass diese Kulturen

Gleichheit, bzw. Ähnlichkeit und auch Unterschiede in ihren Ansichten auf einem einzigen sprachlichen Phänomen aufweisen, aber das Wichtigste ist, dass jede Kultur ihre eigenen feinen psychischen Besonderheiten hat. Abschließend wollen wir darauf hinweisen, dass die Sprichwörter, die das Konzept *Arbeit* im Russischen und Deutschen enthalten, ganz genau die Kulturwerte in beiden Kulturen stellen und dadurch markieren sie ganz deutlich feine kulturelle und sprachliche Besonderheiten des forschenden Konzepts.

Literatur

1. VITGENSHTEJN, L. 2005. *Izbrannye raboty*. Moskva: Izdateľskij dom «Territorija budushhego». 440s.
2. VORKACHEV, S. G. 2003. *Kul'turnyj koncept i znachenie*. // Trudy Kubanskogo gosudarstvennogo tehnologičeskogo universiteta. Ser. Gumanitarnye nauki. T. 17, 2. Krasnodar: KTU, S. 268 – 276.
3. GUMBOLDT, V. 2001. *Izbrannye trudy po jazykoznaniju*. Moskva: Progress. 395 s.
4. DEMJANKOV, V. Z. 2001. Ponjatie i koncept v hudozhestvennoj literature i v nauchnom jazyke. In: *Voprosy filosofii*, №1, s. 35 – 47.
5. KARASIK, V. I. 2002. *Jazykovej krug: lichnost', koncepty, diskurs*. Volgograd: Gnozis. 477s.
6. MASLOVA, V. A. 2004. *Lingvokulturologija*. Moskva: Akademija. 208 s.
7. MASLOVA, V. A. 2016. *Kody lingvokultury*. Ucheb. posobie. Moskva: Nauka. 180s.
8. STEPANOV, S. Ju. 1997. *Slovar russkoj kul'tury*. Opyt issledovanija. Moskva: Shkola «Jazyki russkoj kul'tury», s. 40 – 76.
9. TOLSTAJA, S. M. 2001. Metodika issledovanija struktury koncepta. In: *Metodologičeskie problemy kognitivnoj lingvistiki*. Pod red. I. A. Sternina. Voronezh: Voronezhsk. gosudarstvennyj universitet, S. 58 – 65.
10. HERINGER, H. J. 2004. *Interkulturelle Kommunikation*. Tübingen: A. Francke Verlag. 107 S.
11. PFEIFER, W. 1997. *Herkunftswörterbuch des Deutschen*. Deutscher Taschenbuch Verlag. S. 165.
12. POPELKOVA, I. 2009. *Fachsprache der Geschichte aus der Sicht der Morphologie, Syntax und Lexikologie*. Trnava: Region Media, s. r. o. 79 s.
13. 2004. *Sinn- und sachverwandte Wörter. Wörterbuch der treffenden Ausdrücke*. 2. neu bearb., erweiterte und aktualisierte Aufl. Herausg. v. W. Müller. Mannheim: Duden.
14. SUPRUN, N., SCHMALTZ, W. 2008. *Interkulturelle Kommunikation: Texte, Übungen*. Moskau: Nauka. 253 S.
15. WIERZBICKA, A. 2006. *Meaning and culture*. Oxford: Oxford University Press, S. 363.

Kontakt:

Tatiana Vladimirovna Morozkina

Ul'janovskij gosudarstvennyj pedagogičeskij universitet imeni I. N. Ul'janova

Fakul'tet inostrannyh jazykov

Kafedra nemeckogo jazyka

pl. V. I. Lenina 4, Ul'janovsk

Rossija

Email: tatyana_morozkin@mail.ru